

KÖTSCHACH-MAUTHEN

Radeln für den guten Zweck

Am 6. September findet „Bewegung für den guten Zweck“ statt.

Nachdem sich „Radl Wolf“ Wolfgang Dabernig von seinem Bandscheibenvorfall im vergangenen Jahr mit fast fünfmonatigem Krankenhausaufenthalt wieder erholt hat, laden die beiden Paralympioniken Wolfgang Dabernig und Michael Kurz zur „11. Bewegung für den guten Zweck“ ein.

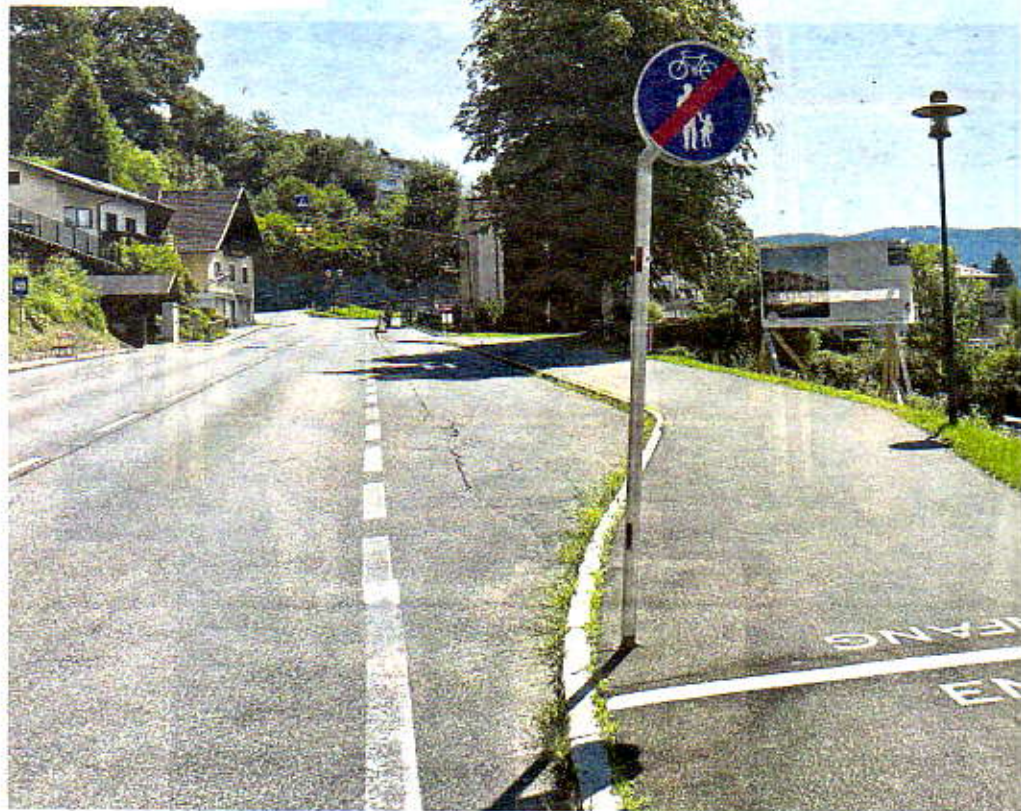
Sie laden am 6. September zu einer Tour auf die Untere Valentinalm ein. Diese liegt in 1205 Metern Seehöhe in den Karnischen Alpen (Gemeinde Kötschach-Mauthen). Teilnehmen kann man mit dem Mountain- oder E-Bike sowie laufend oder wandernd. Die Streckenlänge beträgt 10,7 Kilometer und 530 Höhenmeter. Die Organisatoren bitten um freiwillige Spenden, diese kommen vom Schicksal betroffenen Menschen der Region zugute.

Bewegung für den guten Zweck

Termin. Der Start erfolgt von 9 bis 10 Uhr nach Anmeldung beim Start Gailtaler Hof, ehemaliges Kino Engl, in Kötschach.

Anmeldung für alle am Start ab 8.30 Uhr. Jede/r fährt, läuft oder wandert auf eigenes Risiko. Die Teilnehmer nehmen mit ihrer Startnummer an der Preisverlosung teil.

Mit Speis und Trank verwöhnen die Wirtsleute Andreas und Birgit auf der Unteren Valentinalm. Für musikalische Unterhaltung ist ebenfalls gesorgt.



Von Leonie Katholnig

Wer mit dem Fahrrad am Millstätter See unterwegs ist, sollte besonders genau auf die Beschilderung achten. Zwischen Millstatt und Döbriach gibt es insgesamt zwölf Unterbrechungen des Rad- und Gehweges, an denen das Befahren mit dem Fahrrad untersagt ist. Eine weitere Unterbrechung ist mit einer Stopp- tafel geregelt. In Dellach wurden zuletzt Radfahrer kontrolliert, die trotz Verbots weiterfuhren. Dafür wurde jeweils ein Organ- mandant in Höhe von 25 Euro ver- hängt. Ein Leser der Kleinen Zei- tung schildert die Kontrolle als durchaus ungewöhnlich, möch- te die Exekutive aber ausdrück- lich nicht kritisieren. „Die beiden Beamten können nichts dafür, sie haben einfach ihren Job ge- macht“, sagt er. Sein Anliegen sei vielmehr, andere Radfahrer auf die Situation aufmerksam zu machen und für Klarheit zu sorgen.

Besonders auffällig ist jene Stel- le in Dellach, an der der Radweg auf einer Strecke von rund 300 Metern unterbrochen ist. Rad- fahrer sollten dort absteigen

Für Radfahrer kann es hier teuer werden

Die Polizeikontrollen am Radweg in Dellach am Millstätter See sorgen derzeit für Gesprächsstoff. Grund dafür ist vor allem der Sicherheitsaspekt.

und das Fahrrad schieben oder auf die B98 Millstätter Straße wechseln. Grund dafür sind unter anderem eine Haltestelle sowie die räumlichen Gegebenheiten. Für einen ausreichend breiten Geh- und Radweg fehlt der Platz. Bürgermeister Alexander Thoma kennt die Situation. Solche Unterbrechungen gebe es bereits seit der Errichtung des Radweges. „Das ist bei allen südlichen Zufahrten auf den Radweg so, dort ist der Radweg immer unterbrochen“, erklärt Thoma. Hintergrund seien vor allem Kreuzungsbereiche und Eng-

stellen. „Was gerade in dem Bereich nicht sinnvoll wäre, ist, dass die Leute auf die stark befahrene Bundesstraße ausweichen“, sagt Thoma.

Die Straße sei an dieser Stelle kurvig und unübersichtlich. Die Polizei verweist ebenfalls auf den Sicherheitsaspekt. Gerade im Bereich der Haltestelle könnten gefährliche Situationen entstehen, wenn Radfahrer mit hoher Geschwindigkeit an wartenden Fußgängern vorbeifahren.

Die Polizei betont, dass die Unterbrechungen deutlich gekennzeichnet seien. Neben den Ver-